

Bei--tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 28. Mai.

I n l a n d.

Berlin den 25. Mai. Se. Majestät der König haben dem bei der Ober-Rechnungs-Kammer angestellten Geheimen Kalkulator Johann Christian Reetsch den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Kanzleidiener Voigt im Ministerium des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Forst-Inpektoren Fromm und v. Brixen den Charakter als Forstmeister zu ertheilen.

Der General-Major von Beyrach, interimistischer Kommandeur der 3ten Division, ist nach Stettin, der General-Major v. Diercke Kommandeur der 4ten Infanterie-Brigade, nach Starogard, der General-Major von Brandenstein, Kommandeur der 5ten Landwehr-Brigade, nach Frankfurt a/M., und der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, nach Plaue im Mecklenburgischen abgereist.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 18. Mai. Baron Mortier, unser Gesandter im Haag, soll schon wieder Urlaub auf mehrere Monate verlangt haben, indem der Versuch einer Wiederanknüpfung der Unterhandlungen über die Belgisch-Holländische Frage mißlungen sei.

Zu Rouen hat man bei einigen Polen Haussuchungen angestellt; einer derselben, Namens Domezko, ist gefangen hieher gebracht.

Aus Madrid hat man Nachricht bis zum 9. Mai. Mendizabal scheint sich für entschieden befestigt anzusehen und will nun den Titel als wirklicher Conseils-Präsident annehmen. Bis jetzt war er es nur interimistisch.

Der Messenger meldet, ein Dampfboot habe 500 Engländer mit der Britischen Kokarde in Bilbao aus Land gesetzt. Man erwartete noch eine ganze Englische Division an der Baskischen Küste. General Evans hatte mit einem ansehnlichen Artillerie-Park auf dem Plateau vor Dreismendi Posto gefaßt. Er hatte in aller Eile Werke aufgeworfen, um sich gegen die Karlisten zu vertheidigen, die mit 20 Bataillons zwischen Ernani und Tolosa standen. Man begriff nicht, warum Cordova den Engländern keine Verstärkungen zugesandt, oder wenigstens eine Diversion vorgenommen hatte.

Großbritannien und Irland.

London den 18. Mai. Ein Schreiben aus Brüssel im Courier schildert die religiösen Zwistigkeiten in Holland als sehr bedenklich und stellt die Reise des Prinzen von Dranien nach London mit dem mißlichen Zustande des Landes (?) in Verbindung.

Der „John Bull“ giebt einen ausführlichen Artikel über den Prozeß, welcher dem Premierminister Lord Melbourne in Bezug auf ein sehr delikates Verhältniß bevorstehen soll. (Es ist eine vornehme Dame im Spiel!)

In London hat die Influenza in diesem Frühjahr so um sich gegriffen, daß nur wenig Personen davon ganz verschont geblieben sind; seit einigen Tagen fängt sie jedoch an, etwas nachzulassen.

Das Dampfboot „Glasgow“, welches Porto am 6. d. verließ und in Falmouth angekommen ist, hat die Nachricht mitgebracht, daß wenige Tage vor seiner Abfahrt zu Amarante eine insurrectionelle Bewegung zu Gunsten Dom Miguel's stattgefunden hatte, aber durch Truppen, die von Porto dorthin gesandt wurden, unterdrückt worden war.

In Lissabon hat man am 1. d. M. telegraphische Nachrichten aus Porto vom Tage zuvor bis 4 Uhr, denen zufolge die Ruhe in dieser Stadt nicht ferner gestört worden war. Der Civil-Gouverneur von Porto soll abgesetzt worden seyn. In Lissabon hatte ein Dekret des Ministers Freire, demzufolge ihm über alle Anhänger Dom Miguel's, welche in Staatsdiensten stehen, Bericht erstattet werden soll, einige Anzufriedenheit und Besorgniß vor einem reactionären Systeme des Ministeriums erregt. Die Maßregeln desselben Ministers zur Aufrechthaltung der Sicherheit im Innern des Landes waren dagegen mit vielem Beifall aufgenommen und bereits mit Erfolg gekrönt worden.

Die Möbel, welche in Porto von dem Pöbel zertrümmert worden sind, waren größtentheils aus Hamburg eingeführt worden. Man schätzt den Schaden auf 2000 Pfd. Sterl. — Auch in Porto war, den letzten Nachrichten zufolge, wie in Madrid, gegen Ende Aprils und in den ersten Tagen des Mai eine, für diese Jahreszeit unerhörte Kälte eingetreten, und man fürchtete, daß die diesjährige Wein-Aerndte in Folge dieser Witterung sehr schlecht ausfallen würde.

Niederlande.

Aus dem Haag den 17. Mai. Der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hat sich in Rotterdam mit seinen beiden Söhnen auf dem Dampfschiffe „de Batavier“ nach London eingeschifft.

Belgien.

Brüssel den 17. Mai. Die Prinzessinnen Adelaide und Marie werden morgen die Rückreise nach Paris antreten.

Professor Kelewel, der noch immer hier seinen Studien lebt, hat so eben ein historisch-archäologisches Werk unter dem Titel „Pitheas und die Erdkunde seiner Zeit“ vollendet. Pitheas war der erste Griechische Seefahrer, der in die Nordsee gebühnen, Großbritannien entdeckte und die Niederlande berührte.

Die zwischen hier und Paris gehende Diligence der Herren Lafitte und Caillard ist heute nicht weit von Paris ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer der Passagiere rauchte, welche sämmtlich mehr oder weniger verlegt worden sind.

Schweden.

Stockholm den 17. Mai. Die Statistik-Commission findet sich jetzt veranlaßt, die aus dem Norwegischen Morgenblatt aufgenommene Nachricht

von der Befestigung zweier Häfen wegen eines möglicherweise von Seiten Englands zu besorgenden Handstreichs für ungegründet zu erklären.

Deutschland.

München den 18. Mai. Ihre Majestät die vermittelte Kaiserin werden heute aus Wien hier erwartet.

Der Kaiserl. Oesterreichische Feldmarschall-Lieutenant, Prinz Gustav v. Wassa, ist gestern aus Wien hier eingetroffen.

Die zuletzt angekommenen Nachrichten aus Griechenland melden von dem Kriegs-Schauplatze an der Gränze, daß die Insurgenten zwar eine Zeit lang gegen Izavellas in Valtos sich behaupteten, aber durch die Ankunft der Corps von Bassos und Griboas auch aus diesen letzten Positionen auf das Türkische Gebiet zu weichen genöthigt waren.

Oesterreich.

Wien den 13. Mai. Im Laufe voriger Woche sind einige Transporte der aus Krakau ausgewiesenen, nach Triest instruirten Individuen, für welche sich Milderungsgründe zeigten, auf dem Rückwege in ihre Heimath wieder hier durchpassirt.

Preßburg den 16. Mai. Das Dampfschiff „Nador“ ist bei seiner letzten Fahrt von hier nach Pesth in Feuer aufgegangen. Es war gerade sehr stark mit Passagieren besetzt, doch ist glücklicherweise Niemand zu Schaden gekommen, indem der Capitain sogleich mit dem Schiffe das nächste Ufer zu gewinnen suchte.

Italien.

Rom den 7. Mai. (Allg. Ztg.) Wir haben in diesen Tagen in unserer Nähe einen Vorfall erlebt, der allgemeinen Unwillen erregt, zumal da er von Personen begangen wurde, die in der Gesellschaft einen hohen Rang einnehmen. Zwei Söhne des Fürsten von Canino, Luzian Bonaparte's, lebten auf den Gütern ihres Vaters, von denen derselbe seinen Titel angenommen hat, und führten dort einen Lebenswandel, welcher zu mancherlei Klagen Anlaß gab. Die an sie ergangenen Ermahnungen blieben fruchtlos. Vor wenigen Tagen schossen sie einen Forstbeamten nieder, und rühmten sich noch öffentlich der That. Die Regierung setzte die Familie der Prinzen von dem Vorfall in Kenntniß, und befohl der bewaffneten Macht, sie zu verhaften. Der hiermit beauftragte Gendarmerie-Offizier, aus einer bekannten Römischen Familie, in Begleitung eines Wachtmeisters, trifft den einen Prinzen im Kaffeehause des Städtchens Canino, und kündigt ihm den Verhaft an. Statt aller Antwort zieht derselbe einen Dolch oder Jagdmesser, steckt den Offizier todt zu Boden, und verwundet den Wachtmeister so, daß er am andern Tage gleichfalls den Geist aufgab. Auch gegen die herbeigeeilte Mannschaft schoss er noch seine Flinte ab, ward aber überwältigt und nach Rom ins Gefängniß abgeliefert. Der andere

Bruder soll Zeit gehabt haben, die nahe Gränze von Loekana zu erreichen, und ist so dem Arme der Gerechtigkeit entronnen. Ganz Rom ist voll von dieser Unthat, und man ist sehr gespannt, auf den Fortgang des Prozesses. Bei aller Milde unserer Regierung gegen Morde, die im Zorn begangen sind, wird hier die Rücksicht auf die Familie wohl den lauten Klagen der Verwandten der Ermordeten weichen müssen, und es kann dahin kommen, daß ein öffentliches Beispiel statuirt wird. Darf man den Gerüchten Glauben schenken, so dürfte der Prozeß eine Reihe von Verbrechen an den Tag bringen, die jedes Gefühl empören, und die alle in einem sehr kurzen Zeitraume begangen worden sind.

Vermischte Nachrichten.

Posen. An Geschenken und Vermächtnissen wurden im Laufe des Jahres 1835 in diesseitigen Regierungsbezirk bestätigt: fünf an evangelische Kirchen, im Gesamtbetrage 3150 Rthlr. Kapital nebst 44 Morgen Land, einer jährl. Rente von 100 Rthln. und 6 Klastern Holz; neun an kathol. Kirchen, im Gesamtbetrage von 4208 Rtl. 10 Sgr. Kapital. — An Kollekten kamen auf: 1311 Rthlr. 8 Sgr. 5 Pf.

Rönigsberg den 17. Mai. Nach einer in der hiesigen Börse affigirten, von der Königl. Regierung erlassenen Bekanntmachung ist der im Jahre 1825 zwischen Preußen und Rußland abgeschlossene Handels-Vertrag, der mit dem 17. Mai seine Endschafft erreicht, neuerdings nicht auf 1 Jahr, wie sonst gewöhnlich, sondern nur auf vier Monate wieder verlängert worden.

Zu Bayay in Frankreich hat man ein Frauenhalsband ausgegraben, Monile genannt, das als Monument der Kunst der alten Juweliere von hohem Werthe ist. Das Gold desselben übertrifft an Reinheit jenes unserer Tage und der Geschmack so wie die Zartheit der Arbeit giebt einen hohen Begriff von der Vollkommenheit dieser Kunst bei den Römern.

Unfern von Calais wurde vor einiger Zeit eine Kanone aus der Tiefe des Meeres zu Tage gefördert, die allem Anscheine nach länger als zwei Jahrhunderte darin gelegen hatte. Dieselbe ist mit Verzierungen von trefflicher Arbeit geschmückt, sehr gut conservirt und weist die Jahreszahl 1604. Ihr Gewicht sind 1302 Pfd., sie ist 10 Fuß lang und besitzt ein Kaliber von 4½ Zoll. Nach historischen Forschungen ist eine Flotte der Holländer wenige Jahre nach obigem Datum an der Französischen Küste vernichtet worden, vermuthlich stammt also das Waffenstück aus jener Zeit her.

Die Stadt Cincinnati in Amerika, vor weniger als 50 Jahren noch der Aufenthalt von Raub-

thieren, befindet sich gegenwärtig in einem so blühenden Zustande, daß man versucht ist, dieselbe durch ein Wunder hervorgezaubert zu glauben. Fast 50,000 Seelen bewohnen diese Stadt, die durch zahlreiche Fabriken, lebhaften Handelsverkehr, Dampfschiffahrt und auf anderen Wegen von Tag zu Tag wohlhabender, glänzender und lebendiger wird.

Während der großen Sonnenfinsterniß am 15ten Mai hat der in Wien lebende Englische Physiker, Herr Forster, in der Sonne einige große Flecken bemerkt, deren einer einen größern Raum, als Deutschland, einnahm, die andern kleinern von langer, gekrümmter Form, wie in Gestalt eines Stroemes waren. Herr Forster, welcher die Beobachtung derselben fortsetzt, glaubt, daß sie ihre Gestalt fortwährend verändern. Das Centrum dieser Flecken ist schwarz mit grauem Rande. Ähnliche Flecken zeigten sich 1789 in der Sonne, so wie auch in andern, durch ihre Kälte auffallenden Jahren. Herr Forster, der das Erscheinen des Halley'schen Kometen als den Grund der diesjährigen Witterung betrachtet, behauptet, daß derselbe Komet auch an diesen Flecken, und daß diese wiederum, durch Verengerung der Lichtfläche der Sonne, an der Kälte Schuld seyn sollen.

Ein am 6. Mai d. Jahres zu Neustadt a. d. N. (Rheinbairn) ausgegebener Theaterzettel hat wörtlich folgende erbauliche Nachschrift: „Es wird hoflich gebeten, im Theater nicht zu rauchen, und darf man um so eher auf die Erfüllung dieser gerechten Bitte rechnen, da es nicht allein den Damen des geehrten Publikums unangenehm seyn, sondern auch die auf der Bühne beschäftigten Schauspieler stören muß.“

Stadt = Theater.

Sonntag den 29. Mai: Lindane, Zauberoper in 3 Akten von W. Bäuerle, Musik von W. Müller.

Bekanntmachung.

Die Güter Schocken, Wöngrowitzer Kreises, sollen von Johannis d. J. ab, auf 3 nacheinanderfolgende Jahre bis Johannis 1839 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungstermin auf den 22sten Juni c. Nachmittags um 4 Uhr

im Landschaftshause anberaumat.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen mit dem Bemerkten, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichenfalls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 8. Mai 1836.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Ich beabsichtige, mein adeliches Gut Gorzewo im Termin den 7ten Juni d. J. an den Bestbietenden käuflich zu überlassen, und lade Kauflustige dazu in meine Behausung ein.

Posen den 20. Mai 1836.

Brachvogel, Justiz-Commissarius.

Dankagung.

Ohne daß ich es ahndete, wurde mir von dem Königl. Polizei-Commissarius, Herrn Valentini, am 25sten d. M. Abends 10 Uhr die Anzeige, daß mir eine Stunde früher mein Kasten mit Silberzeug entwendet, und daß er schon auf die Spur der Diebe sei. Wirklich erhielt ich schon zwei Stunden später, also um 12 Uhr des Nachts, mein entwendetes Eigenthum zurück.

Der Umsicht und Thätigkeit des Hrn. v. Valentini, der so schnell und mit Lebensgefahr die Ergreifung der Diebe, durch deren Gegenwehr er bedeutend verletzt worden, bewirkte, statte ich hiermit meinen herzlichsten Dank ab, eben so den dabei behülflich gewesenem Gendarmen, Herren Timm und Riegel, und Polizei-Sergeanten Herren Kojacki und Tausch.

Posen den 27. Mai 1836.

Lewin Misch.

Wegen Mangel an Beschäftigung verkaufe ich 2 Pferde mit Fohlen, einen Rutschwagen, eine neue Pritschke, einen neuen und 2 alte Arbeitswagen.

Träger, Maurer-Meister.

7 Pfund harte weiße Seife für einen Thaler verkauft: J. Seidemann, Seifensieder.

Einem hochzuverehrenden Publico erlaube ich mir, die in meinem Hause, Friedrichsstraße No. 183., neu eingerichtete Badeanstalt mit dem gehorsamsten Bemerkten zu empfehlen, daß ich für jede Bequemlichkeit und Reinlichkeit zu sorgen bemüht seyn werde. Das gewöhnliche Bad kostet 5 Sgr.

Posen den 3. Mai 1836.

M. Vincuz.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 21. Mai 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel-Preuß.)	Preis					
	auch			auch		
	Ruß.	Bys.	S.	Ruß.	Bys.	S.
Zu Lande:						
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	5	—	1	1	3
große Gerste	—	24	5	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	23	9	1	20	—
Roggen	1	2	6	1	1	3
große Gerste	—	25	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	21	3
Das Schock Stroh	5	20	—	4	27	6
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 29sten Mai 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 20sten bis 26sten Mai 1836 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche daf. den 2. Juni	Hr. Superint. Fischer = Pred. Friedrich	Hr. Pred. Friedrich	3	3	1	3	2	
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dittschke	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Cand. Buchholz	—	3	5	2	3	—	
Domskirche	= Pred. Mulyjewski	—	3	3	3	—	1	
daf. den 2. Juni	= Canon. Jabczynski	—	—	1	—	—	3	
Pfarrkirche	= Mansf. Zenland und Hr. Cler. Frölich	—	—	1	—	—	—	
daf. den 2. Juni	Hr. Pred. Lanceliński	—	2	1	2	1	3	
St. Adalbert-Kirche	= Mansf. Dulinski	—	—	—	—	—	—	
Bernhardiner-Kirche	= Mansf. Holzmann	= Alumn. Frölich	—	—	—	—	—	
(Par. St. Martin.)	= Vic. Laszarski	= Vic. Bayer	1	4	2	3	2	
Franzisk. Klosterkirche	= Guardian Alkolinski	—	—	1	—	2	—	
(Par. St. Roch.)	—	—	—	—	—	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Nowacki	—	—	—	—	—	—	
daf. den 2. Juni	= Cler. Szymkiewicz	—	—	—	—	—	—	
			Summa	12	18	10	12	11